

# Übernachtungsparty mit Überraschungen – Einstiegsgeschichte

**Hinweis für die Lehrkraft:** Die Einstiegsgeschichte den Kindern zu Stundenbeginn vorlesen.

Übernachtungsparty bei Marie! Seit Wochen freut ihr euch darauf. Jetzt ist es endlich so weit! In Marias Zimmer habt ihr euch alle in eure Schlafsäcke gekuschelt. Ans Schlafen denkt aber noch niemand. Ihr erzählt euch noch Geschichten und schmiedet Pläne für den nächsten Tag. Plötzlich hört ihr ein Knarzen über euch. Was war das? Marie berichtet, dass über euch nichts sein kann. Da ist nur der Dachboden. Ihr lacht und beginnt, euch Gruselgeschichten zu erzählen. Da ist es schon wieder! Hat da etwas gepoltert? Ihr diskutiert hin und her, ob ihr nachschauen sollt oder nicht. Am Ende gewinnt die Neugier.

Mit Taschenlampen bewaffnet schleicht ihr euch leise auf den Dachboden. Vorsichtig sucht ihr nach der Ursache des Knarzens. Ihr könnt nichts finden. Der Dachboden ist fast komplett leer. Nur eine große Kiste steht am Rand. „Ich habe euch doch gesagt, dass hier nichts ist“, flüstert Marie und lacht leise. Ihr protestiert: „Die Kiste dort drüben sieht uralt aus!“ Der Mutigste von euch geht zu der Kiste und öffnet sie. Jetzt setzt ihr euch alle um die Kiste herum, um zu schauen, was darin zu finden ist.

„Seht mal hier!“ Marie hält ein kleines Kästchen hoch, das sie aus der Kiste geholt hat. Aber öffnen könnt ihr es nicht. Ein kleines Zahlenschloss hält das Kästchen verschlossen. Auf dem Boden des Kästchens könnt ihr den Namen Samuel Wunderlich lesen. „Das war mein Opa“, flüstert Marie aufgeregt. „Da sind noch mehr!“ Insgesamt findet ihr vier kleine verschlossene Kästchen. Sie sind alle durchnummeriert und mit einem Zahlenschloss versehen. Auf dem Deckel des Kästchens mit der Eins ist ein Zettel befestigt. Ihr lest ihn euch gemeinsam durch.



Luftballons © Katharina Reichert-Scarborough

VORSCHAU



Tatsächlich! Ganz unten auf dem Boden der großen Kiste findet ihr den Zettel!

Jesus lebte vor ungefähr 2000 Jahren. Das Land, in dem er lebte, nennen wir heute Israel, damals waren es mehrere Gebiete, die z. B. Galiläa und Judäa hießen. Jesus bereiste in seinem Leben viele Orte in diesen Gebieten und begegnete vielen Menschen, denen er von Gottes Botschaft erzählte.

Welche der folgenden Symbole sind Symbole des Judentums? Kreist sie ein. Die Symbole können auch mehrfach vorkommen. Die Anzahl der jüdischen Symbole in jeder Spalte ergibt den Code, um das erste Kästchen zu öffnen. Tragt ihn am Ende unten auf dieser Seite ein.


Herz © Katharina Reichert-Scarborough, Pergament © Julia Flasche, Davidstern © Stefan Lucas, Auge © Wibke Brandes, Fisch © Nataly Meenen  
 Osterkerze © Julia Flasche, Cap © Mele Brink, Pentagramm © Katharina Reichert-Scarborough, Davidstern © Stefan Lucas Kreuz, © Katharina  
 Reichert-Scarborough, Thora © Stefan Lucas, Menora © Wibke Brandes, Kippa © Corina Beurenmeister, Halbmond © Stefan Lucas

Lösung:




Ihr stellt den Code ein und klick – das Schloss öffnet sich! In dem Kästchen findet ihr eine Seite aus einem Lexikon. Lest sie euch aufmerksam durch.

### Die Synagoge

Die Synagoge ist ein jüdisches Gotteshaus. Es gibt Synagogen in vielen Städten und sie sehen ganz unterschiedlich aus. Das Innere der Synagogen – vor allem der Gottesdienstraum – ist aber sehr ähnlich gestaltet. In allen Synagogen gibt es den Thora-Schrein, das Ewige Licht, einen Lesetisch, Stühle oder Sitzbänke (oft auf zwei Etagen) und viele Symbole für das Judentum.



Synagoge © LevT – stock.adobe.com

Wenn ihr eine Synagoge betretet, seht ihr vorne in der Mitte den Thora-Schrein (1). Er ist oft geschmückt und verziert, weil in ihm die heilige Schrift (die Thora-Rollen) aufbewahrt wird. Davor hängt das Ewige Licht (2) als Symbol für die Gegenwart Gottes. Vor dem Thora-Schrein – oft in der Mitte des Raums – steht der Lesetisch (3). Es ist ein großer Tisch, auf dem die Thora-Rolle ausgebreitet wird, wenn im Gottesdienst aus ihr vorgelesen wird. Damit jeder die Thora-Rolle gut sehen kann, steht der Lesetisch meistens erhöht auf einem kleinen Podest.

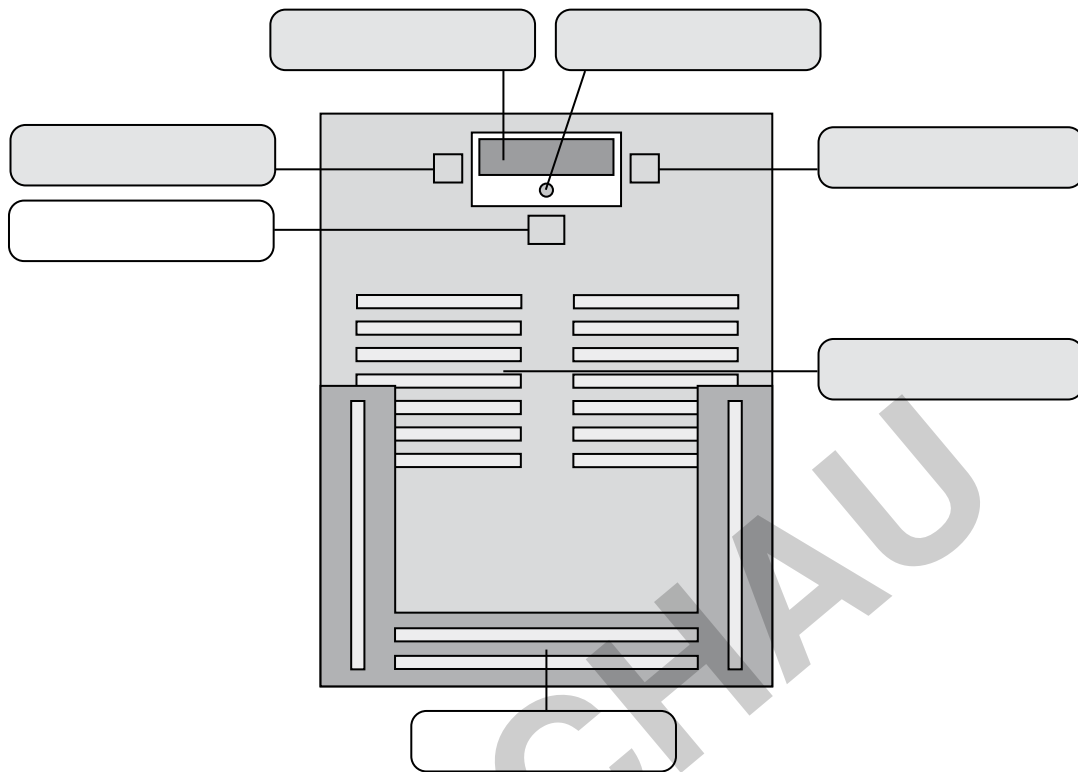
Außerdem gibt es im Gottesdienstraum viel Platz für Sitzbänke oder Stühle für die Gläubigen. In manchen Synagogen sitzen Männer und Frauen beim Gottesdienst getrennt.

In der Regel sitzen dann die Männer auf den Plätzen im Gottesdienstraum (4) und die Frauen auf der Empore (5) über dem Gottesdienstraum. Für den Kantor und den Rabbiner gibt es besondere Plätze, in der Regel in der Nähe des Thora-Schreins (6).

# Übernachtungsparty mit Überraschungen – Rätsel

## Orientierungslos in der Synagoge?

Ein zweiter Zettel liegt in dem Kästchen. Ihr seht den Grundriss (den Plan) einer Synagoge. Tragt die passenden Zahlen (aus dem Erklärtext) an der richtigen Stelle ein!



Ihr habt es fast geschafft! Ordnet die Zahlen der markierten Teile des Gottesdienstraums von groß nach klein und ihr erhaltet den Lösungscode! Achtung: Zahlen, die doppelt vorkommen, werden nur einmal im Code verwendet.

Lösung:












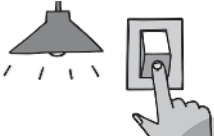




# Übernachtungsparty mit Überraschungen – Rätsel

## Verbotenes im Alltag



Auch das Schloss der zweiten Kiste habt ihr öffnen können! Darin findet ihr viele einzelne Bilder. Ihr könnt erkennen, dass Menschen in Alltagssituationen abgebildet sind. Im Deckel der Kiste lest ihr: „Während des Schabbits müssen Jüdinnen und Juden einige Regeln und Vorschriften beachten. Sortiert die Bilder aus, auf denen Menschen diese Regeln brechen.“

 <p>Fußball © Nataly Meenen ⑤</p>	 <p>Putzen © Elisabeth Lottermoser ⑫</p>	 <p>Handy © Anja Ley ⑦</p>
 <p>Backen © Elisabeth Lottermoser ⑰</p>	 <p>Schreiben © Elisabeth Lottermoser ⑧</p>	 <p>Supermarkt © Elisabeth Lottermoser ⑩</p>
 <p>Fahren © Barbara Gerth ④</p>	 <p>Fernsehen © Elisabeth Lottermoser ②</p>	 <p>Sabbat © Marion El-Khalafawi ⑨</p>
 <p>Licht einschalten © Stefan Lucas ⑯</p>	 <p>Feuerwehr © Nataly Meenen ①</p>	 <p>Kochen © Nataly Meenen ⑳</p>

Schreibt die Nummern der Bilder, die übrig bleiben, auf (sie werden wie die Reihenfolge in einem Comic gelesen). Sie ergeben den Code. Achtung: Zweistellige Zahlen sind als einzelne Zahlen einzutragen! (12 = 1 und 2)

Lösung:




## Tipp 1



Nicht verwechseln! Der Davidstern ist ein jüdisches Symbol und steht für die Beziehung zwischen Mensch und Gott. Ihr erkennt ihn an seinen sechs Spitzen. Das Pentagramm hat nur fünf Spitzen und hat nichts mit dem Judentum zu tun.

## Tipp 2



Die Menora ist ein siebenarmiger Leuchter und das älteste Symbol der Juden. Früher war sie in fast jedem Tempel zu finden. Heute ist sie nicht mehr so oft in Gebrauch. Die Menora ist auch auf dem Staatswappen von Israel zu sehen.

## Tipp 3



Die Kippa ist die typische Kopfbedeckung für männliche Juden.

## Tipp 4



Die Thorarolle enthält die fünf Bücher Mose in hebräischer Sprache und ist für die Juden das heiligste Buch. Die Thorarolle wird im Thoraschrein in der Synagoge aufbewahrt.

## Tipp 1



In lebenswichtigen Bereichen darf auch am Sabbat gearbeitet werden, wenn die Schicht nicht getauscht oder von Nichtjuden übernommen werden kann. Darunter fällt z. B. die Arbeit in einem Krankenhaus oder bei der Feuerwehr.

## Tipp 2



Sport ist am Sabbat nicht erlaubt.

## Tipp 3



Handys dürfen nicht benutzt werden. Ausnahme: Es darf genutzt werden, um ein Leben zu retten.

## Tipp 4



Am Sabbat darf man nichts schreiben.